



# Prüfung

der Gebarung 2013 des  
**Geschäftsfeldes „Hallenbad“**  
der Stadtwerke Klagenfurt AG

*Klagenfurt am Wörthersee, im Feber 2014*

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Grundlagen/Allgemeines .....	4
1.1. Prüfungsauftrag .....	4
1.2. Prüfungsgegenstand.....	4
1.3. Prüfungsgrundlagen.....	5
1.4. Organisation .....	5
2. Ergebnissituation Hallenbad .....	6
2.1. Gesamtüberblick.....	6
2.2. Ergebnis 2013.....	8
2.2.1. Aufwendungen .....	11
2.2.1.1. Personalaufwendungen .....	11
2.2.1.2. Sachaufwendungen .....	13
2.2.2. Ertragsseite .....	20
2.2.2.1. Allgemeines und Kennzahlen.....	20
2.2.2.2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge .....	22
2.2.2.3. Erlösposition "Saisonkarten ohne Objektmiete".....	23
3. Zusammenfassung und Empfehlungen .....	25
3.1. Ergebnissituation .....	25
3.2. Aufwandsstruktur .....	26
3.3. Einnahmenrealisierung .....	27
3.4. Resümee und Endabrechnung .....	28
4. Ausblick.....	30

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Tabelle Abgangsdeckungsbegrenzung .....	6
Abbildung 2: Tabelle Betriebsergebnis EBITDA .....	7
Abbildung 3: Darstellung vorläufige Über-/Unterdeckung .....	7
Abbildung 4: Ergebnis 2013 .....	8
Abbildung 5: Ergebnisvergleich 2011 bis 2013 .....	9
Abbildung 6: Tabelle Personalaufwendungen.....	11
Abbildung 7: Tabelle Sachaufwendungen .....	13
Abbildung 8: Tabelle Materialaufwand.....	15
Abbildung 9: Tabelle sonstige betriebliche Aufwendungen .....	16
Abbildung 10: Die "Strukturkosten" in den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" .....	18
Abbildung 11: Tabelle Erlöspositionen.....	20
Abbildung 12: Darstellung Besucherfrequenzen.....	20
Abbildung 13: Öffnungszeiten .....	21
Abbildung 14: Eintrittspreise.....	21
Abbildung 15: Tabelle Umsatzerlöse .....	22
Abbildung 16: Willkommenspakete 2011 - 2014.....	24

# 1. Grundlagen/Allgemeines

## 1.1. Prüfungsauftrag

Mit Beschluss des Stadtsenates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 18. September 2012 über die Gewährung einer Gesellschaftereinlage in der Höhe von € 1,263.500,-- an die Stadtwerke Klagenfurt AG (STW AG), RW-34/1702/12, wurde das Kontrollamt wie folgt mit der Prüfung des Betriebsabganges 2013 des Hallenbades beauftragt: *„Diese [von der Stadt zur Abdeckung des Betriebsabganges gewährte] Gesellschaftereinlage wird in weiterer Folge mit den, durch das Kontrollamt festgestellten IST-Zahlen, basierend auf dem Jahresabschluss 2013, (auf Basis des Betriebserfolges vor Abschreibungen = EBITDA) gegen verrechnet. Allfällige Überzahlungen werden seitens der Stadtwerke Klagenfurt AG an die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee rückgeführt.“*

Im Zuge der Sitzung des Stadtsenates vom 18. September 2012 wurde eine *„Vereinbarung über eine Gesellschaftereinlage für das Wirtschaftsjahr 2013 für die Stadtwerke Klagenfurt AG abgeschlossen zwischen Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft“* als Beilage zu RW-34/1702/12 zum Beschluss erhoben.

## 1.2. Prüfungsgegenstand

Der Prüfungsgegenstand ergab sich inhaltlich aus dem Beschluss des Stadtsenates vom 18. September 2012, welcher

- die **Gewährung einer Gesellschaftereinlage** an die STW AG samt
- **privatrechtlicher Vereinbarung** über die mit der Gewährung der finanziellen Mittel verbundenen Auflage, derzufolge das Kontrollamt zur Einschau verpflichtet war, zum Inhalt hatte.

*Im Zuge des Stadtsenatsbeschlusses vom 18. September 2012 wurde*

- ⇒ *die beiliegende Vereinbarung genehmigt, wonach die Stadt als 100%ige Eigentümerin der STW AG zur finanziellen Bedeckung des geplanten Betriebsabganges des Hallenbades für das Wirtschaftsjahr 2013 eine Gesellschaftereinlage in Höhe von € 1,263.500,-- (gedeckelt), welche in 12 Teilbeträgen in der Höhe von € 105.291,66 am 5. eines jeden Monats zur Auszahlung gelangt, gewährt;*
- ⇒ *das Kontrollamt beauftragt, die IST-Zahlen auf Basis des Jahresabschlusses 2013 (auf der Grundlage des Betriebserfolges vor Abschreibungen = EBITDA) festzustellen, damit die Gesellschaftereinlage mit diesen Zahlen gegenverrechnet werden kann, wobei allfällige Überzahlungen an die Stadt rückzuführen sind.*

Das Kontrollamt hat auf der Grundlage der ausgewiesenen IST-Zahlen, die in Form des vom Wirtschaftsprüfer geprüften und im Firmenbuch veröffentlichten Jahresabschlusses 2013 der STW AG vorliegen, eine Analyse der Geschäftsgebarung des Geschäftsfeldes „Hallenbad“ vorgenommen.

### **1.3. Prüfungsgrundlagen**

Die geprüften und veröffentlichten Jahresabschlüsse der STW AG des Jahres 2013 sowie der Vorjahre lagen dem Kontrollamt vor. Objekt der Einschau war das im Geschäftsbereich „Freizeit“ angesiedelte Geschäftsfeld „Hallenbad“ der STW AG, wobei das aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Gesamtunternehmens herausgelöste Rechenwerk des Geschäftsfeldes (GuV in Staffelform, jeweils IST- und Budgetdaten, sowie Darstellung EBITDA) als Prüfungsgrundlage diente.

Das Kontrollamt setzte sich bei seiner Überprüfung der vorgegebenen IST-Zahlen aus dem Jahresabschluss Schwerpunkte, indem bestimmte Positionen im Sinne der Prüfungseffizienz ausgewählt und miteinander abgeglichen wurden.

Gegenstand dieses Berichtes ist die Überprüfung der Rechnung des Geschäftsfeldes „Hallenbad“ für das Jahr 2013. In die Rechnung der anderen Geschäftsfelder des Geschäftsbereiches „Freizeit“ wurde zu Vergleichszwecken punktuell Einschau genommen. Die Prüfungsergebnisse werden im Rahmen der folgenden Punkte erläutert.

### **1.4. Organisation**

Organisatorisch ist das Hallenbad als eigenes Geschäftsfeld in den Geschäftsbereich „Freizeit“ der STW AG eingegliedert, welcher sich wie folgt zusammensetzt:

- GF 62 – Campingplatz
- GF 63 – Erlebnisbad
- **GF 64 – Hallenbad**
- GF 65 – Wörtherseebäder
- GF 66 – Gastronomie und Events

## 2. Ergebnissituation Hallenbad

### 2.1. Gesamtüberblick

Unter Hinweis auf die entsprechenden politischen Willensbekundungen (vgl. die Niederschrift über die Sitzung des Stadtsenates vom 24. Mai 2011) wurde auf der Grundlage des politischen Auftrages zur Verlustreduktion das Deckungsvolumen der Abgänge des Hallenbadbetriebes vom Stadtsenat begrenzt und mit einer jährlichen Verringerung um 5% verbunden. Diese Vorgabe lässt sich im Zeitablauf wie folgt darstellen:

Begrenzung der Abgangsdeckung durch den Stadtsenat				
Rechnungsjahre				
Rückschau	Gesellschaftereinlage	Reduktion 5%	Basis GE Folgejahr	Beschlussdatum
2011	1.400.000,00	70.000,00	1.330.000,00	GR 27.9.2011
2012	1.330.000,00	66.500,00	1.263.500,00	STS 6.3.2012
2013	1.263.500,00	63.175,00	1.200.325,00	STS 18.9.2012
Vorschau				
2014	1.200.325,00	60.016,25	1.140.308,75	STS 10.12.2013
2015	1.140.308,75	57.015,44	1.083.293,31	STS 16.12.2014
<b>Summe '11 - '13</b>	<b>3.993.500,00</b>	<b>199.675,00</b>		

Abbildung 1: Tabelle Abgangsdeckungsbegrenzung

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Tabelle hält das Kontrollamt fest, dass der Umfang der Abgangsdeckung für das Rechnungsjahr 2013 - auf der Basis des Jahres 2012 und im Hinblick auf den entsprechenden Beschluss des Stadtsenates - um 5% reduziert und mit € 1.263.500,- festgelegt wurde.

Analog zu den Vorjahren hat der Stadtsenat mit dieser Vorgangsweise zwei Zielrichtungen vorgegeben - durch die Begrenzung der Abgangsdeckung wurde die vorgegebene Realisierung von Einsparungspotentialen vorweggenommen, zum anderen wurde das Kontrollamt zusätzlich mit einer nachträglichen Ergebnisüberprüfung beauftragt (vgl. Pkt. 1.1. und Pkt. 1.2.).

Laut der zwischen der Stadt und der STW AG geschlossenen Vereinbarung zur Abdeckung des Betriebsabganges des Hallenbades wurde der „*Betriebserfolg vor Abschreibungen (EBITDA)*“ als Berechnungsbasis vereinbart. Deshalb sind bei der Darstellung des Betriebserfolges folgende **Kennzahlen** voneinander zu unterscheiden:

- **EBIT** Ertrag vor Zinsen und Steuern, engl. „*earnings before interest and taxes*“
- **EGT** Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, *Betriebserfolg (EBIT) plus Finanzerfolg*
- **EBITDA** Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, engl. „*earnings before interest, taxes, depreciation and amortization*“

Die Spalte „**IST 2013**“ der folgenden Tabelle (Abb. 2) zeigt das **tatsächliche Betriebsergebnis** des Geschäftsfeldes „Hallenbad“ des Jahres 2013 gemäß erstelltem Jahresbericht und nach erfolgter Wirtschaftsprüfung (Bilanz und GuV) der STW AG. Die rot markierten Teile dieser Spalte werden im Berichtspunkt 3.2. „Ergebnis 2013“ im Detail beschrieben. Die den Daten des Rechnungsjahres 2013 (Budget + IST) vorangestellten Zahlen 2012 dienen als Vergleichswerte:

	2012	Budget 2013	IST 2013
Summe Erträge	1.023.751,45	904.631,00	1.094.334,82
Summe Aufwendungen (inkl. AfA)	2.574.455,37	2.649.525,00	2.683.172,14
<b>BETRIEBSERFOLG (EBIT)</b>	<b>-1.550.703,92</b>	<b>-1.744.894,00</b>	<b>-1.588.837,32</b>
Zinserträge	643,04	0,00	292,26
Zinsaufwände	0,00	0,00	0,00
<i>FINANZERFOLG</i>	<i>643,04</i>	<i>0,00</i>	<i>292,26</i>
<b>EGT</b>	<b>-1.550.060,88</b>	<b>-1.744.894,00</b>	<b>-1.588.545,06</b>
<i>EBIT</i>	<i>-1.550.703,92</i>	<i>-1.744.894,00</i>	<i>-1.588.837,32</i>
Abschreibungen (AfA)	18.685,04	14.720,00	15.534,98
<b>EBITDA</b>	<b>-1.532.018,88</b>	<b>-1.730.174,00</b>	<b>-1.573.302,34</b>

Abbildung 2: Tabelle Betriebsergebnis EBITDA

**Im nächsten Schritt** war das Ergebnis „EBITDA“ entsprechend zu bereinigen und mit den von der Stadt gewährten Gesellschaftereinlagen gegenzurechnen (vgl. folgende Abbildung):

	Budget 2013	IST 2013
<b>EBITDA</b>	<b>-1.730.174,00</b>	<b>-1.573.302,34</b>
abzügl. Gesellschaftssteuer	12.635,00	12.634,86
abzügl. Aufw. Sozialkapital	-19.159,50	18.407,90
<b>EBITDA (bereinigt)</b>	<b>-1.736.698,50</b>	<b>-1.542.259,58</b>
Gesellschaftereinlage <i>gem. STS v. 18.09.2012</i>	1.263.500,00	1.263.500,04
<b>Über-/Unterdeckung (vorläufig)</b>	<b>-473.198,50</b>	<b>-278.759,54</b>

Abbildung 3: Darstellung vorläufige Über-/Unterdeckung

Mit der Bereinigung des Ergebnisses „EBITDA“ folgte die STW AG den Empfehlungen des Kontrollamtes (vgl. Prüfbericht des Kontrollamtes vom November 2012), wonach die *Gesellschaftssteuer* sowie die dem Geschäftsfeld Strandbad anteilig zurechenbaren *Pensionsaufwendungen* („Sozialkapital“) aus der Berechnungsbasis für die Ermittlung des Betriebsabganges des Hallenbades herauszurechnen waren.

Die Gesellschaftereinlage in der Höhe von € 1.263.500,-- (gem. STS-Beschluss vom 18. September 2012) wurde von der Stadt vereinbarungsgemäß an die STW AG in Form von Teilzahlungen überwiesen. Der Buchhaltung (Sachbuch) der Stadt war zu entnehmen, dass zwölf monatliche Teilzahlungen zu je € 105.291,67 in das Soll gestellt wurden, womit mit Anfang Dezember 2013 der Gesamtbetrag in der Höhe von € 1,263.500,04 an die STW AG geleistet war. Obwohl der **tatsächliche Betriebsabgang 2013** (EBIT) mit rd. **€ 1,589 Mio** um rd. € 156.000,-- geringer ausfiel als budgetiert, ergab sich insgesamt eine **Unterdeckung**.

Umgelegt auf die vereinbarte Berechnungsbasis EBITDA betrug die vorläufige (vor der Einschau des Kontrollamtes) Unterdeckung 2013 **zu Lasten der STW AG € 278.759,54**.

## 2.2. Ergebnis 2013

Die folgende Darstellung zeigt das Ergebnis 2013 des Geschäftsfeldes Hallenbad im Detail (vgl. Abb. 2 im Pkt. 2.1. – rot gerahmt) gemäß erstelltem Jahresbericht und nach erfolgter Wirtschaftsprüfung. Die betreffenden Unterlagen wurden dem Kontrollamt zur Verfügung gestellt.

<b>AUFWENDUNGEN</b>		<b>ERLÖSE</b>	
Aufwendungen f. Material u. sonst. Herstellungsleist	652.721,69	Umsatzerlöse	1.032.276,43
Personalaufwand	1.243.652,14	Bestandsveränderungen	0,00
Abschreibungen	15.534,98	aktivierte Eigenleistungen	0,00
sonst. betriebliche Aufwendungen	771.263,33	sonst. betriebliche Erträge gesamt	62.058,39
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>2.683.172,14</b>	<b>Summe der Erlöse</b>	<b>1.094.334,82</b>
<b>ERGEBNIS = BETRIEBSERFOLG (EBIT)</b>			<b>-1.588.837,32</b>
<b>ZINSETRÄGE = FINANZERFOLG</b>			<b>292,26</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT = EGT</b>			<b>-1.588.545,06</b>

Abbildung 4: Ergebnis 2013

Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Summe der Aufwendungen jene der erzielten Erlöse im Rechnungsjahr 2013 nahezu um das Zweieinhalbfache überstieg, was in einem negativen Betriebserfolg (EBIT) von rd. € -1,589 Mio zum Ausdruck kam. Obwohl das Erlösvolumen 2013 im Vergleich zum Vorjahr 2012 um rd. € 71.000,-- auf rd. € 1,1 Mio gesteigert werden konnte, reichte es nicht aus, um den Personalaufwand zu decken. Die restlichen

Aufwendungen - jene für Material und sonstige Herstellungsleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen - betragen in Summe nochmals rund € 1,4 Mio und lagen somit um rd. € 160.000,- über dem Umfang der Gesellschaftereinlage von € 1.263.500,-, die von der Stadt zur Abdeckung des Betriebsabganges gewährt wurde (vgl. Pkt. 2.1.).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Ergebnissituation im Zeitablauf:

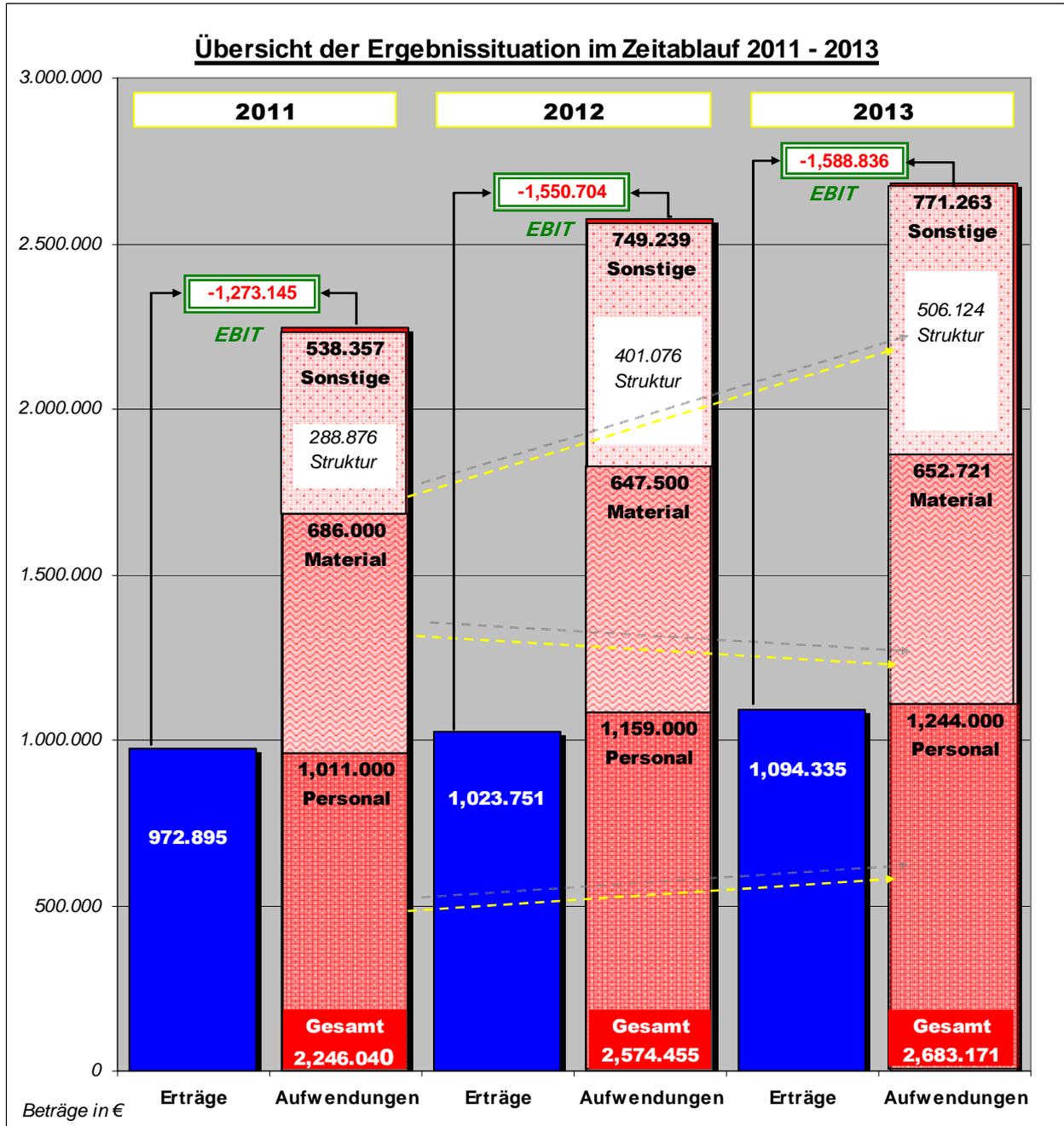


Abbildung 5: Ergebnisvergleich 2011 bis 2013

Bei einem **Vergleich der Ergebnisse** der bereits überprüften Rechnungsjahre 2011 und 2012 mit jenem des abgelaufenen Rechnungsjahres 2013 (Abb. 5) ließ sich feststellen, dass die Aufwandsvolumina im Verhältnis zu den Summen der Ertragspositionen auf der Basis des jeweiligen Vorjahreswertes insgesamt stärker anstiegen, wodurch sich das laufende **Ergebnis (EBIT)** von rd. € -1,3 Mio im Jahre 2011 auf rd. € -1,6 Mio im Jahre 2013 veränderte. Während die **Ertragssumme** im Jahre 2012 (im Vergleich zum Vorjahr 2011) eine Steigerung um rd. 5% und im Folgejahr 2013 um rd. 7% aufwies, war auf der **Aufwandsseite** des Jahres 2012 ein Anstieg von rd. 15% (bzw. + rd. 11% ohne Sanierung Babybecken) im Vorjahresvergleich festzustellen, der sich jedoch im Folgejahr 2013 mit einer erneuten Zunahme um rd. 4% nicht im selben Ausmaß fortsetzte.

Analysiert man die Veränderungen auf der **Aufwandsseite** im Jahresvergleich 2011 bis 2013 im Detail (Abb. 5), so lässt sich feststellen, dass der Personalaufwand des Jahres 2012 gegenüber dem Vorjahr 2011 um rd. 15% und im Jahre 2013 gegenüber 2012 um rd. 7% zunahm. Die Aufwendungen für Material- und Herstellungsleistungen waren im Dreijahresvergleich insgesamt rückläufig (2011 auf 2012 rd. -6%, 2012 auf 2013 mit rd. +0,8 % annähernd konstant). Signifikante Veränderungen zeigten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich von rd. € 0,5 Mio im Jahre 2011 auf ein Volumen von rd. € 0,8 Mio im Jahre 2013 entwickelten, wobei auffiel, dass die in diesem Aufwandsblock enthaltenen "Aufwendungen für Struktur" im Jahre 2011 noch rd. die Hälfte dieser Aufwandsposition einnahmen, während sich dieser Anteil im Folgejahr 2012 (*exklusive der Sanierungskosten für das Babybecken*) auf rd. 61% steigerte und im Jahre 2013 bereits rd. 2/3 der sonstigen Aufwendungen umfasste.

**2013** stellten die **Personalaufwendungen** mit rd. 46 % die größte Aufwandsposition dar, gefolgt von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit rd. 29 % und den **Material- und Herstellungsleistungen** mit rd. 24 % der Gesamtaufwendungen. Die **Abschreibungen** nahmen weniger als 1 % der Gesamtaufwendungen ein und blieben bei der Ermittlung des Ergebnisses aufgrund der vereinbarten Verrechnungsbasis EBITDA unberücksichtigt.

Bezugnehmend auf die Abbildungen 4 ("Ergebnis 2013") und 5 ("Ergebnisvergleich 2011 bis 2013") werden im Rahmen der folgenden Punkte die einzelnen Aufwands- und Erlöspositionen im Detail analysiert, beginnend bei den Aufwendungen für Personal (Pkt. 2.2.1.1.).

## 2.2.1. Aufwendungen

In der Zusammenschau der Aufwandspositionen (vgl. Abb. 4 und 5 im Pkt. 2.2.) war festzuhalten, dass sich der Aufwandsblock der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sowohl im Vergleich der Aufwandspositionen untereinander als auch im Zeitablauf 2011 bis 2013 signifikant entwickelt hatte. Im Sinne der Prüfungseffizienz nahm das Kontrollamt stichprobenartig Einschau in die einzelnen Aufwandsblöcke (vgl. Abb. 5 "Personal", "Material" und "Sonstige", wobei die letzten beiden Positionen unter der Bezeichnung "Sachaufwendungen" subsumiert wurden, Anm.), welche unter den folgenden Punkten tabellarisch dargestellt sind.

### 2.2.1.1. Personalaufwendungen

Um eine einfachere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde der Personalaufwand des Jahres 2013 dem des Jahres 2012 gegenübergestellt und setzte sich wie folgt zusammen:

6.	Personalaufwand	2012	2013	Abweichung
6.1.1.	Löhne und Gehälter	711.501,40	790.080,49	78.579,09
6.1.2.	Lehrlingsentschädigungen	10.732,94	0,00	-10.732,94
6.2.	Abfertigungen	46.757,97	17.226,83	-29.531,14
6.3.	Altersvorsorge	171.370,61	199.836,84	28.466,23
6.4.	Lohnnebenkosten	213.237,19	230.828,71	17.591,52
6.5.	sonstiger Sozialaufwand	5.409,76	5.679,27	269,51
<b>Summe der Personalaufwendungen</b>		<b>1.159.009,87</b>	<b>1.243.652,14</b>	<b>84.642,27</b>

Abbildung 6: Tabelle Personalaufwendungen

Die **Aufteilung** zwischen Löhnen und Gehältern zeigte im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

	2012	2013
<b>Löhne:</b>	€ 468.894,90	€ 490.568,68
<b>Gehälter:</b>	€ 198.760,86	€ 209.333,06
<b>Überstunden, Nebengebühren, Prämien und Rückstellungen::</b>	€ 54.410,00	€ 90.178,75
	<b>€ 711.501,40</b>	<b>€ 790.080,49</b>

Wie aus obiger Auflistung ersichtlich, sind die **Löhne und Gehälter** (samt Überstunden, Nebengebühren, Prämien und Rückstellungen) **gegenüber** dem **Vorjahr** um € 78.579,09,-- **angestiegen**. Dieser Mehraufwand setzt sich zusammen aus einem Anstieg der Lohnsumme um € 21.973,78 sowie der Summe der Gehälter um € 21.136,56. Für Prämien, Überstunden, Nebengebühren und Rückstellungen wurde ein Mehrbetrag von € 35.468,75 aufgewendet.

Im **Berichtsjahr 2013** wurden im Hallenbad insgesamt 34 Personen (22 weibliche und 12 männliche) verrechnet, davon 28 Lohn- sowie 6 Gehaltsempfänger. Anders als im Vorjahr 2012 wurden im Rechnungsjahr 2013 durch Krankenstände bzw. andere Ausfälle aufgetretene, personelle Engpässe durch eigenes Personal kompensiert, wodurch keine Saisonkräfte beschäftigt wurden. Der gegenüber 2012 um zwei Mitarbeiter reduzierte Personalstand resultierte aus der Beendigung des Lehrverhältnisses und einer Pensionierung.

Unter Bezugnahme auf die Aufwendungen für Altersvorsorge des Jahres 2013 war festzustellen, dass sich diese im Vergleich zu den Vorjahren mit einer Steigerung von € 28.000,-- relativ konstant entwickelt hatten. In diesem Zusammenhang ist auf den Prüfbericht des Kontrollamtes vom Vorjahr zu verweisen, wo auf die Thematik der versicherungsmathematischen Rückstellungen im Rahmen der Altersvorsorge im Detail hingewiesen wurde. Im Gegensatz zum abgelaufenen Rechnungsjahr 2013 entsprach die Entwicklung der Aufwendungen für Altersvorsorge des Rechnungsjahres 2012 gegenüber 2011 - mit einer Steigerung von rd. € 124.000,-- - einer Zunahme von 72 %.

Vom Kontrollamt wurden weiters die Jahrespersonaltaufwendungen (Jahreslohnzettel) der einzelnen Mitarbeiter überprüft. Festgestellt wurde, dass diese in Summe dem Gesamtpersonalaufwand laut GuV entsprachen und in Übereinstimmung mit ihrem Arbeitseinsatzplan anteilig jeweils dem Hallenbad, den Strandbädern sowie dem Campingplatz zugerechnet wurden.

## 2.2.1.2. Sachaufwendungen

Als „Sachaufwendungen“ wurde die Summe der

- *Aufwendungen für Material und sonstige Herstellungsleistungen*
- *Abschreibungen*
- *Sonstige betriebliche Aufwendungen*

verstanden. Die Sachaufwendungen betragen im Jahre 2013 insgesamt rd. € 1,439 Mio und stellten sich wie folgt dar:

Sachaufwendungen	2012	2013	Abweichung	%
5. Material- und Herstellungsaufwand	647.521,39	652.721,69	5.200,30	0,8%
7. Abschreibungen	18.685,04	15.534,98	-3.150,06	-16,9%
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	749.239,07	771.263,33	22.024,26	2,9%
<b>Summe der Sachaufwendungen</b>	<b>1.415.445,50</b>	<b>1.439.520,00</b>	<b>24.074,50</b>	<b>1,7%</b>

Abbildung 7: Tabelle Sachaufwendungen

Im Jahre 2013 war im Vergleich zu 2012 ein Anstieg der **Sachaufwendungen** um 1,7 % zu verzeichnen. Die Bereiche "Material- und Herstellungsaufwand" sowie die "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" werden im Folgenden im Detail dargestellt, während die "Abschreibungen" außer Acht gelassen werden konnten, da sie nicht Teil der vereinbarten Berechnungsbasis "EBITDA" sind (vgl. Pkt. 2.1.).

Unter die Position „**5. Material- und Herstellungsaufwendungen**“ fielen Aufwendungen für Materialinstandhaltung (Kto. 41000), Wartungen (Kto. 60101) sowie Überprüfungen und Untersuchungen (Kto. 60860) – vgl. Abb. 8, jeweils grün hinterlegt.

Auf eine diesbezügliche Nachfrage wurde dem Kontrollamt vom Leiter des Hallenbadbetriebes nachstehende Liste über die im Laufe des Jahres 2013 durchgeführten Instandhaltungs- und Überprüfungsarbeiten übermittelt:

### **Grundstück - Gebäude**

- Diverse Fliesenlegerarbeiten: Silikonfugen, Fliesen, Fugenmassen;
- Malerarbeiten an Rutsche, Geländer, Wände etc;
- Schlosserarbeiten: Normanpassungen an den Geländern, Brüstungen und Sprungtürmen in der Schwimmhalle;
- Umbau einiger Betonstiegen (Ab- und Aufgänge) in der Schwimmhalle, „Normanpassungen“;
- Folienverkleidungen (Absturzsicherungen) an den Geländern im Obergeschoß der Schwimmhalle, „Normanpassungen“;

- Abdichtung undichter Glasflächen (Dach) in der Wärmehalle;
- Diverse Unterstellungsarbeiten mit Stahlträgern im Technikbereich (südlich vom Sportbecken);
- beschädigte und schlecht befestigte Deckenelemente (Isolierplatten) im Technikbereich saniert bzw. neu befestigt;
- Normanpassungen an der Garage (behördliche Vorgaben);
- Diverse Betonsanierungen im gesamten Gebäude (Zwischenbecken, Schwimmhalle, Keller, Tiefkeller, Werkstatt etc.);
- Einbau von Absturzsicherungen bei allen Lichtkuppeln;
- rostige Metallzwischendeckenelemente erneuert;
- Sanierung von Marmorstufen der Stiege im Eingangsbereich;
- notwendige Sanierungsarbeiten an den Dachflächen;
- Reparatur bzw. Erneuerung von Holzverkleidungen, Saunaöfen, Marmorbänken, Armaturen
- Instandsetzung der Kästchenschlösser, Schlüssel, Scharniere etc.

**Technik:**

- Filtermaterial – Badewasseraufbereitung teilweise ergänzt
- Rostige Überlaufleitungen (Edelstahl) in den Ausgleichsbecken und beim Zielbecken saniert
- Wärmetauscher für die Warmwasserbereitung erneuert
- Pumpen, E-Regler, Motor, Register, Heizstäbe repariert und teilweise erneuert
- Chlorgaswarngerät erneuert und weitere Normanpassungen bei der Chlorgasanlage durchgeführt
- Alte, spröde Säureleitungen bei den Badewasseraufbereitungsanlagen getauscht

**Sonstiges:**

- Erneuerung von defekten Motoren, E-Leitungen, E-Reglern, Brandschutzklappen, Heizungsregister, Lager von Motoren, Pumpen, Entkalken von Wärmetauschern etc.

Der Bereich „**5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen**“ (Material- u. Herstellungsaufwand) setzte sich wie folgt zusammen:

5.	Aufwend. F. Material u. sonst. bez. Leist.	2012	2013	Abweichung
<b>5.1.</b>	<b>Materialaufwand</b>	<b>514.514,96</b>	<b>517.467,15</b>	<b>2.952,19</b>
<b>5.1.5.</b>	<b>Energie-, sonst. Verbrauch</b>			
40300	Diesöl	0,00	132,38	132,38
40310	Benzin	23,76	44,63	20,87
40500	Werkzeug- u. Kleingeräteverbrauch	235,90	874,46	638,56
40600	Stromverbrauch/Bezugsrechte	232.017,13	240.612,50	8.595,37
40620	Gasverbrauch	183.844,72	195.355,21	11.510,49
40690	Wasserverbrauch	16.478,02	5.859,72	-10.618,30
40700	Betriebsmittelverbrauch	31.249,40	28.835,42	-2.413,98
40850	Reinigungsmaterial	7.606,38	7.083,97	-522,41
<b>5.1.6.</b>	<b>Wareneinsatz</b>			
40434	Handelswareneinsatz -10 %	1.542,46	1.354,93	-187,53
40435	Handelswareneinsatz -20 %	9.311,61	9.537,98	226,37
<b>5.1.7.</b>	<b>Material - Instandhaltung</b>			
41000	Material Instandhaltung	32.205,58	27.775,95	-4.429,63
<b>5.1.9.</b>	<b>Material - Kundenaufträge</b>			0,00
45000	Material - Kundenaufträge	0,00		0,00
<b>5.2.</b>	<b>Aufwendungen f. bezogene Leistungen</b>	<b>133.006,43</b>	<b>135.254,54</b>	<b>2.248,11</b>
<b>5.2.1.</b>	<b>Fremdleistung - Bezug</b>			0,00
60000	Fremdlöhne	7.570,00	7.646,36	76,36
60001	Gerätemiete	2.551,72	2.429,36	-122,36
60101	Wartungsaufwand	44.727,42	54.293,61	9.566,19
60152	Schädlingsbekämpfungsaufwand	2.334,60	2.364,60	30,00
60700	Fahrscheine, Badekarten	3.682,68	2.354,51	-1.328,17
60720	Fremde Dienstleistungen	8.253,33	5.378,34	-2.874,99
60760	Zeitungseinschaltungen	4.763,51	17,40	-4.746,11
60800	Trommel- u. Palettenleihmiete	457,29	808,33	351,04
60820	Müllgebühren	209,42	209,42	0,00
60830	Kanalgebühren	30.854,00	30.854,00	0,00
60840	Arbeitskleider, Uniformierung, Ausrüstung	2.346,55	1.516,83	-829,72
60860	Überprüfungs- u. Untersuchungsaufwand	14.015,43	13.656,85	-358,58
60950	Entsorgungsaufwand	4.280,15	3.701,77	-578,38
<b>5.2.3.</b>	<b>Fremdleistung - Kundenaufträge</b>			
65000	Fremdleistung Kundenaufträge	6.960,33	10.023,16	3.062,83
	<b>Summe</b>	<b>647.521,39</b>	<b>652.721,69</b>	<b>5.200,30</b>

Abbildung 8: Tabelle Materialaufwand

Die grün hinterlegten Positionen zeigen die bereits zuvor dargestellten Aufwendungen für laufende Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Diese sind von rd. € 91.000,-- im Jahr 2012 auf rd. € 96.000,-- im abgelaufenen Rechnungsjahr 2013 lediglich geringfügig angestiegen. In diesem Zusammenhang ist erneut auf die seit 2011 insgesamt rückläufige Tendenz bei den Materialaufwendungen hinzuweisen - vgl. Abb. 5 im Pkt. 2.2.

Das Kontrollamt hat festgestellt, dass Stromkosten (Kto. 40600 - gelb hinterlegt) der Strandbad-Werkstätte idHv. € 6.674,35 irrtümlich dem Hallenbad zugerechnet wurden. Laut Auskunft der STW AG erfolgte die buchhalterische Berichtigung im Rechnungsjahr 2014.

Der Bereich „8. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ setzte sich wie folgt zusammen:

8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2012	2013	Abweichung
<b>8.1.</b>	<b>Sonstige Steuern und Abgaben</b>	<b>34.070,57</b>	<b>35.051,94</b>	<b>981,37</b>
72100	Grundsteuer	19.237,96	19.237,96	0,00
72180	Tourismusabgabe	3.481,61	3.179,12	-302,49
72810	Gesellschaftssteuer	11.351,00	12.634,86	1.283,86
<b>8.2.</b>	<b>Übrige</b>	<b>715.168,50</b>	<b>736.211,39</b>	<b>21.042,89</b>
<b>8.2.1.</b>	<b>Betriebsaufwand</b>			
61000	Instandhaltung durch Dritte	230.846,83	158.605,63	-72.241,20
<b>8.2.2.</b>	<b>Verwaltungsaufwand gesamt</b>			
<b>8.2.2.1.</b>	<b>Verwaltungsaufwand</b>			
62045	Ausbildungsaufwand	3.043,00	1.980,00	-1.063,00
62050	Reise- und Fahrtaufwand	657,19	699,38	42,19
62060	Kongress- und Tagungsaufwand	0,00	0,00	0,00
62100	Miete, Pacht u. Anerkennungszinse	440,58	0,00	-440,58
62400	Bürobedarf	820,22	865,53	45,31
62410	Bücher, Zeitschriften, Fachliteratur	1.296,26	1.259,41	-36,85
62420	Stempel, Porti	31,00	275,08	244,08
62430	Fernmelde-, Rundfunkgebühren	1.661,33	1.838,41	177,08
62450	EDV-Aufwand	21.042,21	17.004,49	-4.037,72
62650	Rechts- und Beratungsaufwand	0,00	1.530,00	1.530,00
62840	Umlage Gesamtstrukturkosten	102.888,00	79.740,00	-23.148,00
<b>8.2.2.2.</b>	<b>Konzernverrechnung Aufwand</b>			
62799	Verrechnung Service-Level-Agreements	1.536,00	744,00	-792,00
<b>8.2.2.3.</b>	<b>ILV-interne Leistungsverrechnung Aufwand</b>	<b>290.880,00</b>	<b>387.936,00</b>	<b>97.056,00</b>
69500	ILV Unternehmensleitung	12.300,00	23.208,00	10.908,00
69501	ILV Marketing	28.020,00	35.112,00	7.092,00
69502	ILV Unternehmenskommunikation	14.316,00	13.920,00	-396,00
69503	ILV Controlling	30.420,00	30.744,00	324,00
69504	ILV Unternehmensentwicklung	9.648,00	18.852,00	9.204,00
69508	ILV Produktmanagement	4.092,00	8.052,00	3.960,00
69509	ILV Projektportfoliomanagement	0,00	13.200,00	13.200,00
69510	ILV Informationstechnologie	59.412,00	66.900,00	7.488,00
69520	ILV Rechnungswesen	17.268,00	20.088,00	2.820,00
69521	ILV Risikomanagement	3.768,00	10.272,00	6.504,00
69522	ILV interne Revision			0,00
69540	ILV Bau- und Immobilienmanagement	47.628,00	73.788,00	26.160,00
69560	ILV Personalmanagement	39.432,00	45.372,00	5.940,00
69570	ILV Beschaffungs- und Materialmanagement	24.576,00	28.428,00	3.852,00
<b>8.2.3.</b>	<b>Vertriebsaufwand gesamt</b>			
<b>8.2.3.1.</b>	<b>Vertriebsaufwand</b>			
62700	Klassische Werbung	2.057,55	4.807,21	2.749,66
62710	Repräsentationsaufwand	178,82	128,76	-50,06
62820	Drucksorten - sonst. Vermarktungsmaterialien	11.561,78	3.325,74	-8.236,04
<b>8.2.3.2.</b>	<b>ILV Kundenservice</b>			
69580	ILV Servicecenter	5.772,00	37.368,00	31.596,00
69585	ILV Billing	0,00	336,00	336,00
<b>8.2.4.</b>	<b>übriger Aufwand</b>			
60850	Reinigungsaufwand	5.600,93	5.187,47	-413,46
62200	Versicherungen	26.182,37	26.191,67	9,30
62300	Beiträge	1.402,44	1.466,45	64,01
62500	Bank- u. Geldverkehrsspesen	943,89	1.064,79	120,90
70900	Abschreibung uneinbringlicher Forderungen	0,00	1.119,62	1.119,62
70910	Dot. Wertberichtigung zweifelhafte Forderungen	1.894,92	0,00	-1.894,92
72600	Grundumlage	625,50	643,00	17,50
72610	Kammerumlage	504,13	491,69	-12,44
77500	Leasinggebühren	3.246,05	0,00	-3.246,05
77510	Fahrzeugmiete	55,50	0,00	-55,50
78200	Aufwand aus Vorperioden	0,00	1.603,06	1.603,06
	<b>Summe</b>	<b>749.239,07</b>	<b>771.263,33</b>	<b>22.024,26</b>

Abbildung 9: Tabelle sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „**sonstigen betrieblichen Aufwendungen**“ für 2013 war die Gesellschaftssteuer idHv. € 12.634,86 (Kto. 72810) enthalten. Laut Vereinbarung über die Gesellschaftereinlage 2013 war die anfallende Gesellschaftssteuer idHv. 1 % der Gesellschaftereinlage durch die STW AG zu tragen, weshalb diese Position bei der Ermittlung der Berechnungsbasis EBITDA (vgl. Pkt. 2.1. „Gesamtüberblick“; Abb. 3) entsprechend in Abzug zu bringen war.

Die Position „Instandhaltung durch Dritte“ (Abb. 9 – Kto. 61000, grün hinterlegt) wies im Vergleich zum Rechnungsjahr 2012 einen außerordentlichen Rückgang von rd. € 72.000,-- auf, was auf den in der Rechnung des Vorjahres enthaltenen, einmalig angefallenen Kostenblock für die Sanierung des Babybeckens zurückzuführen war. Bei einem Vergleich der relativen Steigerungsraten der Instandhaltungsaufwendungen von 2011 bis 2013 (exklusive der ao. Sanierung des Babybeckens in 2012) war festzustellen, dass sich das Ausmaß der jährlichen Steigerungen rückläufig entwickelt hat. War im Jahr 2011 (im Vergleich zu 2010) noch ein 20%iger Anstieg zu verzeichnen, so verringerte sich dieser im Folgejahr 2012 (ohne Sanierung Babybecken) auf 15% und im Berichtsjahr 2013 auf 14%.

Die ebenfalls in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthaltenen (und in der Tabelle gelb hinterlegten) Positionen für „interne Leistungsverrechnung“ (ILV) und die „Umlage Gesamtstrukturkosten“ beliefen sich in Summe auf € 506.124,--, womit sie rd. zwei Drittel (66%) der Summe der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ idHv. € 771.263,33 einnahmen. Unter erneuter Bezugnahme auf die in Pkt. 2.2. enthaltene Abbildung 5 war festzustellen, dass sich der Anteil dieser sogenannten „Strukturkosten“ (ILV und Umlage) an den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" von rd. 54% im Jahre 2011 auf rd. 66% im Berichtsjahr 2013 veränderte (vgl. auch die folgende Abb.10).

Laut Auskunft der STW AG handelte es sich bei der „Internen Leistungsverrechnung – (ILV)“ um Kosten für Querschnittsabteilungen, welche – unter dem stadtwerkeinternen Begriff „Managementservices“ subsumiert – auf die einzelnen Leistungs- bzw. Geschäftsbereiche der STW AG umgelegt wurden. Die „Umlage Gesamtstrukturkosten“ beinhaltete zum Großteil Aufwendungen für pensionierte Vertragsbedienstete des vormaligen städtischen Eigenbetriebes „Stadtwerke Klagenfurt“. Ein im Rahmen der nachstehenden Abbildung dargestellter Vergleich der Zahlen der Rechnungsjahre 2011 bis 2013 zeigt die Entwicklung des Aufwandsvolumens der Strukturkostenpositionen (in grüner Schrift) im Zeitablauf (vgl. Abb. 10):

Hallenbad '11-'13: Aufschlüsselung der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen"						
<b>Rechnungsjahr 2011</b>						
Σ	538.357,12					
	8.1.	sonst. Steuern und Abgaben				36.200,35
	8.2.	übrige				502.156,77
		8.2.1.	Betriebsaufwand (Instandh. d. Dritte)	121.963,55	24%	
		8.2.2.	Verwaltungsaufwand	322.824,59	64%	
			Aufwendungen für Verwaltung	33.948,59		
			Umlage Gesamtstrukturkosten	88.368,00		
	288.876,00	54%	Konzernverrechnung Aufwand	0,00		
			ILV - interne Leistungsverrechnung	200.508,00		
		8.2.3.	Vertriebsaufwand	4.596,13	1%	
		8.2.4.	übriger Aufwand	52.772,50	11%	
				502.156,77	100%	538.357,12
<b>Rechnungsjahr 2012</b>						
Σ	749.239,07					
	659.230,07	8.1.	sonst. Steuern und Abgaben			34.070,57
		8.2.	übrige			715.168,50
		8.2.1.	Betriebsaufwand (Instandh. d. Dritte)	230.846,83	32%	
		8.2.2.	Verwaltungsaufwand	424.295,75	59%	
			Aufwendungen für Verwaltung	28.991,75		
			Umlage Gesamtstrukturkosten	102.888,00		
			Konzernverrechnung Aufwand	1.536,00		
			ILV - interne Leistungsverrechnung	290.880,00		
	401.076,00	54%	8.2.3. Vertriebsaufwand (ohne ILV-Service)	19.570,15	3%	
		61%	Aufwendungen für Werbung/Vertrieb	13.798,15		
			ILV - Servicecenter	5.772,00		
			ILV - Billing	0,00		
		8.2.4.	übriger Aufwand	40.455,73	6%	
				715.168,46	100%	749.239,07
<b>Rechnungsjahr 2013</b>						
Σ	771.263,33					
		8.1.	sonst. Steuern und Abgaben			35.051,94
		8.2.	übrige			736.211,39
		8.2.1.	Betriebsaufwand (Instandh. d. Dritte)	158.605,63	22%	
		8.2.2.	Verwaltungsaufwand	493.872,30	67%	
			Aufwendungen für Verwaltung	25.452,30		
			Umlage Gesamtstrukturkosten	79.740,00		
			Konzernverrechnung Aufwand	744,00		
			ILV - interne Leistungsverrechnung	387.936,00		
	506.124,00	66%	8.2.3. Vertriebsaufwand	45.965,71	6%	
			Aufwendungen für Werbung/Vertrieb	8.261,71		
			ILV - Servicecenter	37.368,00		
			ILV - Billing	336,00		
		8.2.4.	übriger Aufwand	37.767,75	5%	
				736.211,39	100%	771.263,33

Abbildung 10: Die "Strukturkosten" in den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen"

Zur Erläuterung:

Bei der Gliederung der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ist insbesondere die Rubrik "8.2. Übrige" relevant, welche sich regelmäßig aus

- Betriebsaufwand
- Verwaltungsaufwand
- Vertriebsaufwand und
- übriger Aufwand

zusammensetzte.

Da die Strukturaufwendungen (Umlage, Konzernverrechnung Aufwand, ILV - in der Abbildung 10 jeweils in grüner Schrift dargestellt) überwiegend im Verwaltungsaufwand verrechnet waren, nahm dieser zwischen 2011 und 2013 stets den relativ größten Anteil an den übrigen Aufwendungen (Rubrik 8.2.) ein. In den Rechnungsjahren 2012 und 2013 waren zusätzliche ILV-Positionen "Servicecenter" und "Billing" im Vertriebsaufwand enthalten. Der erhöhte Betriebsaufwand (Instandhaltung durch Dritte) des Jahres 2012 ergab sich durch die ao. Sanierung des Babybeckens, das auf Wunsch der Stadt durchgeführt und gesondert abgegolten wurde. Bei einer Herausrechnung dieser außerordentlichen Maßnahme ergäbe sich für 2012 eine Aufwandssumme von rd. € 659.000,-- (in der Tabelle grau-kursiv dargestellt), wodurch sich natürlich auch der relative Anteil der Strukturkosten entsprechend ändert. In der Zusammenschau der Jahre 2011 bis 2013 war festzustellen, dass das Strukturkostenvolumen von rd. € 289.000,-- im Jahr 2011 auf rd. € 506.000,-- im Berichtsjahr 2013 zunahm.

**Zusammenfassend** kann festgehalten werden, dass es sich bei der „ILV“ und der „Strukturkostenumlage“ um Aufwendungen handelt, deren Zusammensetzung nicht unmittelbar mit dem Geschäftsbetrieb des Bereiches „Hallenbad“ zusammenhängt, sondern durch „Querschnittsbereiche“ auf der Managementebene der STW AG sowie aufgrund finanzieller Verpflichtungen gegenüber pensionierten Vertragsbediensteten verursacht werden.

## 2.2.2. Ertragsseite

### 2.2.2.1. Allgemeines und Kennzahlen

	Erträge	2012		2013	%
1.	Umsatzerlöse	965.743,52	94%	1.032.276,43	94%
2.	Bestandsveränderungen	0,00	0%	0,00	0%
3.	aktivierte Eigenleistungen	0,00	0%	0,00	0%
4.	sonstige betriebliche Erträge	58.007,93	6%	62.058,39	6%
	<b>Summe</b>	<b>1.023.751,45</b>	<b>100%</b>	<b>1.094.334,82</b>	<b>100%</b>

Abbildung 11: Tabelle Erlöspositionen

Auf der Ertragsseite wurden **a) Umsatzerlöse** und **b) sonstige Erträge** erzielt.

#### Ad a)

Zu den Umsätzen zählten Erlöse aus dem Hallenbadbetrieb (Eintritte, Saisonkarten, Eintritte-Fitnesscenter) sowie Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren im Fitness-Center Vitalia.

#### Ad b)

Zu den sonstigen Erlösen zählten die Geschäftserträge (Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Gastronomie sowie diverse Nebenleistungen und sonstige Verkäufe, wie z.B. Rückvergütung für Altpapier) und die sonstigen betrieblichen Erträge (AMS-Beihilfen, Erträge aus Vorperioden und diverse Kostenersätze).

Die Erlössumme des Jahres 2013 ist im Vergleich zu 2012 um rd. € 71.000,-- angestiegen, wobei festzustellen war, dass sich das Verhältnis zwischen Umsatzerlösen (94%) und sonstigen Erlösen (6%) gegenüber dem Vorjahr 2012 nicht verändert hat.

Besucherdichten, Öffnungszeiten und Eintrittspreise eigneten sich als **Kennzahlen** zur Auswertung der Umsätze. Sie entwickelten sich im Mehrjahresvergleich wie folgt:

#### Besucher

Besucherdichten	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schwimmbad	144.990	144.829	131.530	144.981	133.706	135.394	146.344
Sauna	35.939	38.917	40.682	42.056	41.306	43.489	46.879
Fitness-Center	16.904	14.427	13.820	12.762	12.362	14.438	14.737
<b>Insgesamt</b>	<b>197.833</b>	<b>198.173</b>	<b>186.032</b>	<b>199.799</b>	<b>187.374</b>	<b>193.321</b>	<b>207.960</b>

Abbildung 12: Darstellung Besucherdichten

Aus der vorstehenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Besucherzahlen im Vorjahresvergleich erneut gestiegen sind, und zwar in den Bereichen Schwimmhalle um 8,1 %, Sauna um 7,8 % und Fitnesscenter um 2,1 %.

## Öffnungszeiten, Eintrittspreise

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Öffnungszeiten bzw. Eintrittspreise des Hallenbades:

### Öffnungszeiten

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
<b>Schwimmhalle</b>	9 - 21	7 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 20	9 - 20
<b>Sauna</b>	9 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 21	9 - 20

Abbildung 13: Öffnungszeiten

Das Hallenbad hat durchschnittlich neun Monate im Jahr geöffnet. Im Jahre 2013 war das Hallenbad in der Zeit vom 17. Juni 2013 bis einschließlich 22. September 2013 geschlossen (für das Vereinstraining aber bereits ab 9. September 2013 wieder geöffnet). Das im Hallenbad integrierte Fitnesscenter war in dieser Zeit mit angepassten Betriebszeiten geöffnet. Die Eintrittspreise wurden im September angepasst.

Die Anzahl der Besucher wurde im Prüfungszeitraum elektronisch erfasst und in einer Gesamtstatistik nach Nutzergruppen ausgewiesen.

### Eintrittspreise

Schwimmhalle		Sauna	
Erwachsene 4 Std.	€ 7,90	Tageskarte	€ 11,00
Erwachsene Tageskarte	€ 9,00	Abendkarte	€ 8,50
Erwachsene Saisonkarte	€ 300,00	Saisonkarte	€ 399,00
10er Block Schwimmhalle (2 Std. gültig)	€ 67,00	10er Block Sauna	€ 99,00
Jugendliche 4 Std.	€ 6,40	Familienkarte Erwachsene	€ 9,00
Jugendliche Tageskarte	€ 7,00	Familienkarte Kind	€ 5,30
Jugendliche Saisonkarte	€ 225,00		
Kinder Tageskarte	€ 5,50		
Kinder Saisonkarte	€ 160,00		
Familienkarte Erwachsene	€ 8,40		
Familienkarte Kind	€ 2,20		

Abbildung 14: Eintrittspreise

Aufgrund der dargestellten Besuchfrequenz und dem gegebenen Preisniveau zeigten die Rechnungsjahre 2012 und 2013 im Vergleich folgende Erträge lt. GuV:

### 2.2.2.2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

1.	Umsatzerlöse	2012	2013	Abweichung	%
<b>1.10.</b>	<b>Umsatzerlöse Bäder</b>				
80700	Tageseintritte	770.666,92	813.019,78	42.352,86	5%
80711	Saisonkarten (o. Objektmiete)	10.105,63	0,00	-10.105,63	-100%
80712	Ertrag aus Sport- u. Freizeiteinrichtungen	167.614,96	202.158,50	34.543,54	21%
<b>1.13.</b>	<b>Umsatzerlöse Gastronomie</b>	17.356,01	17.098,15	-257,86	-1%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>965.743,52</b>	<b>1.032.276,43</b>	<b>66.532,91</b>	
<b>4.</b>	<b>sonst. betriebl. Erträge</b>				
<b>4.3.</b>	<b>Geschäftserträge</b>				
86000	Pacht- und Mietertrag	29.225,07	32.812,26	3.587,19	12%
86100	Ertrag aus Nebenleistungen	25.818,82	26.963,68	1.144,86	4%
86400	Ertrag aus sonst. Verkäufen	690,00	857,55	167,55	24%
<b>4.4.</b>	<b>sonst. betriebl. Erträge</b>				
52900	AMS Eingliederungsbeihilfe	0,00	934,57	934,57	0%
53005	Lehrlingsprämie	2.088,81	0,00	-2.088,81	0%
87800	Ertrag aus d. Auflösung v. Wertpapieren	0,00	371,53	371,53	0%
87920	Sonstige Erträge	185,23	118,80	-66,43	-36%
	<b>Zwischensumme</b>	<b>58.007,93</b>	<b>62.058,39</b>	<b>4.050,46</b>	
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.023.751,45</b>	<b>1.094.334,82</b>	<b>70.583,37</b>	

Abbildung 15: Tabelle Umsatzerlöse

Wie bereits unter Pkt. 2.2.2.1. (Allgemeines und Kennzahlen) erläutert, stellten die Umsatzerlöse den größten Ertragsposten dar. Innerhalb der Umsatzerlöse wurde wiederum zwischen Erlösen aus dem Hallenbadbetrieb (1.10. Umsatzerlöse Bäder) und Erlösen aus der Gastronomie (1.13.) unterschieden, wobei es sich bei Letzteren um Erträge aus dem Verkauf von Getränken im hallenbadeigenen Fitnesscenter handelte.

Bei den Bäderumsätzen stellten die Erlöse aus *Tageseintritten* (Kto. 80700) den volumenstärksten Erlösposten dar. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Anstieg von 5 % erzielt werden.

In diesem Zusammenhang wurde im Zuge der Einschau festgestellt, dass die Erträge aus der Abgeltung von Versicherungsschäden der Jahre 2011 bis 2013 irrtümlich auf das Konto Tageseintritte verbucht wurden - es handelte sich hierbei um eine Summe von insgesamt € 11.854,16. Dem Kontrollamt wurde seitens der STW AG eine entsprechende Aufstellung mit dem Hinweis übermittelt, dass im abgelaufenen RJ 2014 eine Umbuchung auf das Konto 88300 Schadenersätze vorgenommen und die Fehlerursache zwischenzeitlich beseitigt wurde.

Bei der Position *Saisonkarten ohne Objektmiete* (Kto. 80711) wurde bereits bei der vorjährigen Einschau festgestellt, dass es sich hierbei um die anteilig dem Hallenbad verrechneten Erlöse aus den sogenannten „Willkommenspaketen für Studenten“ handelte. Da im Berichtsjahr 2013 auf diesem Konto keine Erlöse ausgewiesen wurden, unterzog das Kontrollamt diese Erlösposition einer vertieften Einschau. Die Ergebnisse werden im folgenden Pkt. 2.2.2.3. dargestellt.

### **2.2.2.3. Erlösposition "Saisonkarten ohne Objektmiete"**

Im Rahmen einer schriftlichen Stellungnahme vom 11. November 2013 zur Gebarungsprüfung 2012 durch das Kontrollamt wurde von der STW AG unter anderem zu dem am Konto 80711 ("Saisonkarten ohne Objekt") enthaltenen Betrag idHv. rd. € 10.000,- festgehalten, dass die STW AG im Zuge der "Universitätsoffensive" von der Landeshauptstadt Klagenfurt mit der Leistungserstellung (Stichwort "Willkommenspakete für Studenten", Anm.) beauftragt wurde und - auf der Grundlage der Verrechnung an die Stadt im Zuge einer Gesamtrechnung im Folgejahr - die anteiligen Erlöse für das Hallenbad im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung in Summe im Wirtschaftsjahr 2012 verbuchte.

Im Zuge der Einschau fiel auf, dass auf diesem Konto im Berichtsjahr 2013 keinerlei Erlöse verbucht waren und auch ein entsprechender Budgetansatz für das Folgejahr 2014 fehlte, obwohl die Willkommenspaket-Aktion der Stadt für Studenten nach wie vor angeboten wird.

Bei einer stichprobenartigen Durchsicht der Belege stellte das Kontrollamt fest, dass seitens der STW AG die Rechnungslegung im Jahre 2011 sowohl durch den GB Mobilität als auch durch das GF Hallenbad erfolgte, wobei auf den Rechnungen noch jeweils Menge und Stückpreis angeführt waren. In den Folgejahren 2012, 2013 und im abgelaufenen RJ 2014 erfolgte die Rechnungslegung ausschließlich durch den GB Mobilität, wobei auf den Rechnungen nunmehr die Menge der Willkommenspakete und der Gesamtpreis ausgewiesen war. Der Ausweis der Art des jeweilig ausgewählten Willkommenspaketes fehlte, weshalb für das Kontrollamt unmittelbar nicht nachvollziehbar war, welche konkreten Pakete für die Leistungsbezieher überhaupt zur Auswahl standen.

#### Zur Erläuterung:

Durch Nachfrage beim Wirtschaftskoordinator, der Abteilung Bevölkerungswesen sowie durch Kontaktaufnahme mit der Österreichischen Hochschülerschaft an der Universität Klagenfurt konnte das Kontrollamt in Erfahrung bringen, dass Studierende, die ihren Hauptwohnsitz in Klagenfurt neu begründen und unter 30 Jahre alt sind, ein **gratis Willkommenspaket der**

**Stadt Klagenfurt** in Anspruch nehmen können. Demnach können die Antragsteller zwischen drei Paketen auswählen:

1. Semesterticket Bus (4 Monate) plus 3 Tageseintritte ins Hallenbad
2. Gutschein für eine Hallenbad-Saisonkarte
3. Semesterticket Bus (4 Monate) plus 1 Saisonkarte Strandbad

Da sich der Leistungsinhalt der zuvor genannten Pakete jeweils entweder aus Mobilitätsdienstleistungen im Rahmen der städtischen Busverkehrsdienste oder auf Dienstleistungen des GB Freizeit der STW AG zusammensetzt, ergab sich für das Kontrollamt die Frage der Abgrenzung der Erlöse im Hinblick auf die leistungserstellende Organisationseinheit (Busverkehr, Hallenbad, Wörtherseebäder). Dies insbesondere deshalb, da zuletzt ausschließlich der GB Mobilität als Rechnungsleger auftrat und eine entsprechende buchhalterische Abgrenzung aus der Rechnung des GF Hallenbad für 2013 unmittelbar nicht abzuleiten war.

Auf eine diesbezügliche Nachfrage des Kontrollamtes erklärte die STW AG, dass die Willkommenspakete für das RJ 2014 in Form von Gutschriften bereits den richtigen Geschäftsfeldern zugeordnet wurden, während für die Jahre 2011 bis 2013 die richtigen Zuordnungen mit einer Umbuchung im RJ 2014 nachgeholt werden. Gleichzeitig wurde dem Kontrollamt folgende Aufstellung mit den jeweilig abzugrenzenden Summen übermittelt:

	2011	2012	2013	2014	Summe
Rg. an Magistrat (netto)	58.389,09	70.005,91	89.001,36	86.347,27	303.743,64
Anteil Mobilität	45.968,18	55.260,91	74.028,18	72.273,64	247.530,91
Anteil Hallenbad	8.548,18	10.403,18	9.933,18	8.597,27	37.481,82
Anteil Strandbad	3.872,73	4.341,82	5.040,00	5.476,36	18.730,91
	58.389,09	70.005,91	89.001,36	86.347,27	303.743,64
<u>In 2014 werden folgende Korrekturen vorgenommen:</u>					
Anteil Hallenbad 2011 - 2013 - Umbuchung					28.884,55
Anteil Hallenbad 2014 - Gutschrift Mobilität an Hallenbad					8.597,27
					<u>37.481,82</u>
Anteil Strandbad 2011 - 2013 - Umbuchung					13.254,55
Anteil Strandbad 2014 - Gutschrift Mobilität an Strandbad					5.476,36
					<u>18.730,91</u>
In GF 55 - Mobilität verbleibende Erlöse 2011 - 2014					247.530,91

Abbildung 16: Willkommenspakete 2011 - 2014

Bei der Betrachtung des Zeitraumes 2011 bis 2013 (exklusive 2014) ergibt sich für den GB Freizeit (Hallenbad und Strandbad bzw. "Wörtherseebäder") ein Anteil von insgesamt € 42.139,10 (Hallenbad € 28.884,55, Strandbad € 13.254,55), der aus dem GB Mobilität heraus den angesprochenen beiden Geschäftsfeldern des Freizeitbereichs zuzurechnen ist und somit - nach der Einschau des Kontrollamtes - entsprechend erfolgsverbessernd bzw. abgangsmindernd wirkt.

### 3. Zusammenfassung und Empfehlungen

Zur Vorgangsweise bei der Einschau des Kontrollamtes war insgesamt festzuhalten, dass sämtliche Daten des Prüfungszeitraumes 2013 stets mit den Daten der beiden Vorjahre 2011 und 2012 abgeglichen wurden, um Veränderungen jeweils auf der Basis von Jahresvergleichen analysieren und bewerten zu können. Aufgrund der Prüferkenntnisse zur vorjährigen Gebarungsprüfung 2012 wurde – ebenfalls zu Vergleichszwecken – auch in die Rechnung der anderen Geschäftsfelder (v.a. „Wörtherseebäder“) des Geschäftsbereiches „Freizeit“ punktuell Einschau genommen.

Das Kontrollamt nahm seine Überprüfung auf der Grundlage der Daten des veröffentlichten Jahresabschlusses sowie des von der STW AG zur Verfügung gestellten Materials vor, wobei in der Hauptsache zu prüfen war, ob das Ergebnis der vorläufigen Über- bzw. Unterdeckung auf der Berechnungsbasis EBITDA nachvollziehbar war. Analog zur Vorgangsweise des Vorjahres wurden im Sinne der Prüfungseffizienz bestimmte Schwerpunkte gesetzt, da eine umfassende und lückenlose Einschau innerhalb des vorgegebenen Prüfungsrahmens weder möglich noch zielführend war, zumal es sich um einen vom Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschluss handelt.

Die dabei getroffenen Feststellungen werden – gemäß dem Berichtsaufbau – nach Ergebnis-, Aufwands- und Ertragssituation getrennt aufgegliedert.

#### 3.1. Ergebnissituation

Das Ergebnis 2013 zeigt folgendes Bild (vgl. Pkt. 2.1. u. 2.2.):

- ⇒ Der Betriebserfolg auf Basis EBITDA fiel mit rd. € - 1,573 Mio negativ aus.
- ⇒ Mit rd. € -1,573 Mio war das Ergebnis auf Basis EBITDA allerdings um rd. € 157.000,-- besser als geplant (Budget EBITDA 2013: € - 1.730.174,--).
- ⇒ Auf der Grundlage der Prüferkenntnisse des Kontrollamtes aus der Vergangenheit war das EBITDA in einem ersten Schritt um die Gesellschaftssteuer und das Sozialkapital („Pensionen“) zu bereinigen.

- ⇒ Ein Abgleich des Ergebnisses auf der Basis EBITDA mit der von der Stadt geleisteten Gesellschaftereinlage in der Höhe von € 1.263.500,- ergab eine vorläufige Unterdeckung (vor der Einschau des Kontrollamtes) zu Lasten der STW AG im Ausmaß von € 278.759,54 ergab.
- ⇒ Bei einer Gegenüberstellung der Erlöse mit den Aufwendungen ergab sich ein Deckungsgrad von rd. 41%, d.h. mit den erzielten Erlösen von rd. € 1,1 Mio wurden ca. 41% der Aufwandssumme in der Höhe von rd. € 2,7 Mio abgedeckt, weshalb von der Stadt ein (per Beschluss mit € 1.263.500,- begrenzter) Beitrag zur Abgangsdeckung geleistet wurde.
- ⇒ Die im Vergleich zum Vorjahr 2012 um rd. € 71.000,- gestiegenen Erlöse von rd. € 1,1 Mio reichten nicht aus, um die Aufwendungen für Personal (rd. € 1,244 Mio) zu decken, wobei die verbliebenen Sachaufwendungen von insgesamt rd. € 1,4 Mio über dem Umfang der durch die Stadt gewährten Gesellschaftereinlage lagen.

**Zur Erfolgssituation** stellte das Kontrollamt zusammenfassend fest, dass auf der Grundlage der vereinbarten Berechnungsbasis EBITDA der verbliebene Abgang (Unterdeckung) des Jahres 2013 in der Höhe von € 278.759,54 durch die STW AG selbst zu tragen war.

### 3.2. Aufwandsstruktur

Wie unter Pkt. 2.2 dargestellt, stellten im Berichtsjahr 2013 die

- **Aufwendungen für Personal** mit rd. 46% an den Gesamtaufwendungen die größte Position dar.

Die restlichen Aufwendungen waren **Sachaufwendungen** und gliederten sich in

- **Material- und Herstellungsleistungen**, die 24% der Gesamtaufwendungen ausmachten, sowie
- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**, welche 29% der gesamten Aufwendungen betragen.

Die **Sachaufwendungen** betragen im Jahr 2013 insgesamt rd. **€ 1,440 Mio**. Hier war festzustellen, dass die in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthaltenen Positionen für

- *Interne Leistungsverrechnung (ILV)* und
- *Umlage Gesamtstrukturkosten*

in Summe **€ 506.124,-** betragen und somit **rd. zwei Drittel** der Summe der "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ausmachten. (vgl. Pkt. 2.2.1.2. – Abb. 10).

Auf der Grundlage der entsprechenden Auskünfte der STW AG hielt das Kontrollamt fest, dass die „Umlage Strukturkosten“ zum Großteil Aufwendungen für pensionierte Vertragsbedienstete des vormaligen städtischen Eigenbetriebes „Stadtwerke Klagenfurt“ beinhaltete, während es sich bei „ILV“ um Kosten für Querschnittsabteilungen handelte, welche auf die einzelnen Leistungs- bzw. Geschäftsbereiche der STW AG umgelegt wurden (vgl. Pkt. 2.2.1.2.).

In der Zusammenschau der Jahre 2011 bis 2013 stellte das Kontrollamt fest, dass das Strukturkostenvolumen von insgesamt rd. € 289.000,- im Jahr 2011 auf rd. € 506.000,- im Berichtsjahr 2013 zunahm und die Steigerung bei den (darin enthaltenen) ILV von rd. € 200.000,- auf rd. € 425.000,- ausfiel (vgl. Pkt. 2.2.1.2. – Abb. 10).

Zu den laufenden **Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen** im Rahmen der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen **stellte das Kontrollamt einen geringfügigen Anstieg fest**, wobei jedoch auf die seit 2011 insgesamt rückläufige Tendenz bei den Materialaufwendungen hinzuweisen war (vgl. Abb. 5 im Pkt. 2.2.).

Im Rahmen der in den **Sachaufwendungen** enthaltenen **Aufwendungen für Material und Herstellungsleistungen stellte das Kontrollamt fest**, dass Stromkosten der Strandbad-Werkstätte im Ausmaß von € 6.674,35 irrtümlich dem Hallenbad verrechnet wurden. Dies wurde - lt. Auskunft der STW AG - im RJ 2014 buchhalterisch ausgeglichen (vgl. Pkt. 2.2.1.2.).

### **3.3. Einnahmenrealisierung**

Auf der Ertragsseite wurden **Umsatzerlöse** und **sonstige betriebliche Erträge** erzielt, wobei die Umsätze 94% der Gesamtertragssumme ausmachten. Zu den sonstigen Erträgen zählten die Erträge aus Vermietung und Verpachtung sowie diverse Nebenleistungen.

Zur **Erlössituation insgesamt** **stellte das Kontrollamt fest**, dass die Erlössumme des Jahres 2013 im Vergleich zu 2012 um rd. € 71.000,- angestiegen ist, wobei auffiel, dass das Verhältnis zwischen Umsatzerlösen (94%) und sonstigen Erlösen (6%) im Jahresvergleich gleich geblieben ist. Mit einem 94%igen Anteil stellten die Umsatzerlöse im Jahre 2013 nach wie vor den weitaus größten Ertragsposten des Hallenbadbetriebes dar (vgl. Pkt. 2.2.2.1.).

Im Zusammenhang mit der **Abgeltung von Versicherungsschäden** stellte das Kontrollamt fest, dass in den Jahren 2011 bis 2013 eine Summe von € 11.854,16 irrtümlich auf das Konto Tageseintritte verbucht wurde. Seitens der STW AG wurde festgehalten, dass eine entsprechende Korrektur durch Umbuchung und Fehlerbeseitigung zwischenzeitig bereits vorgenommen wurde (vgl. Pkt. 2.2.2.2.).

Zu den in den **Umsatzerlösen** enthaltenen „Saisonkarten (ohne Objektmiete)“ **stellte das Kontrollamt fest**, dass sich bei der Betrachtung des Zeitraums 2011 bis 2013 für den GB Freizeit eine Ergebnisverbesserung im Umfang von insgesamt € 42.139,10 ergab, wovon eine Summe von € 28.884,55 auf das GF Hallenbad entfiel und somit dessen Jahresergebnis rechnerisch um diesen Betrag erhöhte (vgl. Pkt. 2.2.2.3.).

### **3.4. Resümee und Endabrechnung**

Die Geschäftsgebarung des Hallenbades war negativ, weil

- a) **die Erträge** von rd. € 1,1 Mio nicht ausreichten, um die Summe der Aufwendungen abzudecken,
- b) **die Aufwandsstruktur** durch
  - einen Personalkostenanteil von rd. 46% (rd. € 1,244 Mio) sowie
  - entsprechende Sachaufwendungen (rd. € 1,440 Mio) gekennzeichnet war.

Die in den Sachaufwendungen enthaltenen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Umfang von rd. € 771.000,-- fielen insbesondere durch den rd. € 506.000,-- umfassenden Strukturkostenblock auf, der rd. zwei Drittel der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausmachte (gegenüber 61% in 2012 bzw. 54% in 2011).

Unmittelbares **Ergebnisverbesserungspotential** ergab sich aufgrund der Einschau des Kontrollamtes

- aufwandsseitig durch die Berichtigung der irrtümlich dem Hallenbad verrechneten Stromkosten der Standbad-Werkstätte idHv. € 6.674,35 sowie
- ertragsseitig durch die Berichtigung der Zurechnung von Erträgen aus den Willkommenspaketen an den Hallenbadbetrieb idHv. € 28.884,55.

Dies ergibt in Summe eine **rechnerische Ergebnisverbesserung** von **€ 35.558,90**, welche - lt. Auskunft der STW AG - im abgelaufenen RJ 2014 buchhalterisch umgesetzt bzw. berichtigt wurde.

Die diesbezügliche Stellungnahme der STW AG zum Rohbericht lautete:

Der im Rohbericht angeführte Beschluss des Stadtsenates vom 18.09.2012 hinsichtlich zu leistender Gesellschafterzuschüsse an die Stadtwerke Klagenfurt AG, Geschäftsfeld Hallenbad basiert auf der Grundlage eines Beschlusses, welcher bereits in der 10. Ordentlichen Hauptversammlung der Stadtwerke Klagenfurt AG vom 19.7.2010 unter TOP 8 seitens des Eigentümers Landeshauptstadt Klagenfurt gefasst wurde.

Im Rahmen dieser Hauptversammlung wurde die Stilllegung des Hallenbades unter dem Gesichtspunkt der starken Sanierungsbedürftigkeit und damit prognostizierten kurzen Restnutzungsdauer diskutiert. Seitens des Vorstandes wurde ausgeführt, dass Neuerungsinvestitionen wirtschaftlich nicht mehr vertretbar sind.

Vom Vorstand der Stadtwerke Klagenfurt AG wurde ferner berichtet, dass körperschaftsteuerrechtlich der Betrieb des Hallenbades seitens der Finanzbehörde als Liebhaberei eingestuft wurde und somit Verluste zukünftig nicht mehr geltend gemacht werden können und der weitere Betrieb nur bei Verlustabdeckung durch den Eigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt möglich ist.

In weiterer Folge wurde ein Antrag auf Stilllegung des Hallenbades eingebracht, welcher jedoch einstimmig abgelehnt wurde. Es wurde schließlich seitens des Eigentümers der Beschluss gefasst, den Betrieb des Hallenbades weiter aufrecht zu erhalten und die Landeshauptstadt den jährlichen Betriebsabgang iHv. 1,6 Mio. € in ihr jährliches Budget aufnehmen wird und zusätzlich im Bedarfsfalle 4,0 Mio. € als Investitionskostenrisiko bis 2014 berücksichtigen wird.

Zu dem vom Kontrollamt aufgezeigten Verlauf der sonstigen Kosten (Zeitreihe Ergebnisverlauf 2011-2013) und den damit verbundenen Ausweis steigender Strukturkosten, weisen wir darauf hin, dass aufgrund von zunehmenden gesetzlich vorgegebenen Regelungen im Zusammenhang mit erweiterten Sorgfaltspflichten für die ordentliche Geschäftsführung (bspw. Risikomanagement, Beauftragte für den Brandschutz, IT-Sicherheit, verschärfte Compliance-Regelungen bzw. verstärkter Arbeitnehmerschutz, steigender Administrationsaufwand im Zusammenhang mit dem Bundesvergabegesetz etc.) zusätzliche Kosten entstehen, welche anteilmäßig über direkte bzw. indirekte Kostenverrechnung an das Geschäftsfeld „Hallenbad“ weitergereicht werden müssen.

*Die Systematik der Verrechnung wurde in einem gemeinsamen Termin am 17.6.2014 u.a. mit den Vertretern des Kontrollamtes erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der vorgenommenen Buchungen zu ermöglichen.*

*An der Notwendigkeit der Verteilung der angefallenen Kosten würde auch die vom Kontrollamt vorgeschlagene Änderung der Gesellschaftsform, bspw. durch die Gründung einer eigenen Gesellschaft für das Hallenbad, nichts ändern.*

*Vielmehr gingen bereits bestehende Synergien der zentralen Servicestellen der Stadtwerke AG verloren und würden zu einer stärkeren Belastung anderer Bereiche der STW AG wie Mobilität, Wasser und Telekom führen.*

## **4. Ausblick**

Auf der Grundlage der in den Jahresabschlüssen der STW AG ausgewiesenen - und nach der folgenden Einschau des Kontrollamtes jährlich verbesserten - "Betriebsergebnisse des Hallenbades" bzw. im Hinblick auf die damit verbundenen Abrechnungsergebnisse für die Landeshauptstadt Klagenfurt ergibt sich die Frage, wieweit künftig für den Haushalt der Stadt eine insgesamt verringerte Budgetbelastung erreicht werden kann.

Im Sinne der von der Landeshauptstadt Klagenfurt angestrebten Budgetkonsolidierung und entgegen dem dargestellten Trend von scheinbar steigenden Hallenbadabgängen (lt. den Plandaten der STW AG) ergibt sich ein diesbezüglicher Ansatz vor allem im Sachaufwandsbereich - hier im Speziellen im Bereich des Verwaltungsaufwandes - "den Strukturkosten". Wie im Bericht dargestellt, haben diese sich in einem 3-jährigen Betrachtungszeitraum nahezu verdoppelt, während die restlichen Sachaufwendungen sowie auch die Personalausgaben eher relativ konstant verlaufen sind.

Es bleibt zu überlegen, wieweit durch eine andere Organisationsform (zB. "GmbH") die dem Hallenbad verrechneten "Overhead-(=Struktur-)kosten" verringert werden könnten, wodurch für die Landeshauptstadt Klagenfurt auch die Belastung durch die jährlichen Abgangsdeckungen entsprechend vermindert werden könnte.

Die Prüfer:

Der Kontrollamtsdirektor: